

Der ERASMUS+ DAY 2018 - 1.000 Kraniche für den Weltfrieden

Am Freitag, dem 12.10.2018 organisierte das internationale Büro der Montanuniversität namens MIRO den Erasmus+ Day 2018. Im Zuge dessen, fand ein Fotowettbewerb unter dem Motto ‚Effect of Lights Across the World‘ statt. 41 lokale und internationale Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Montanuniversität reichten ihre schönsten Aufnahmen aus aller Welt ein. In einer feierlichen Preiszeremonie wurden die drei besten Aufnahmen durch eine Jury bestehend aus Rektor Prof. Dr. Wilfried Eichlseder und der aus Indien stammenden aber in Leoben lebenden Fotografin Anuradha Sarup mit tollen Preisen gekürt. Wir gratulieren Thomas Meisel (Platz 1), Katharina Resch- Fauster (Platz 2) und Ernst Theussl (Platz 3)!



Den Juroren fiel die Auswahl der besten drei Fotos sichtlich schwer.

1.000 Kraniche für den Weltfrieden

Zusätzlich zum Fotowettbewerb, rief das MIRO zum ‚Origami-Flashmob‘ auf, da, laut einer japanischen Tradition, ein großer, wichtiger Wunsch in Erfüllung geht, sollte man es schaffen 1.000 Origami-Kraniche zu falten. Am Ende der Veranstaltung wurde der Wunsch im Namen von Erasmus+ von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zusammen ausgesprochen: **"PEACE for this world!" – Frieden für diese Welt!**



Fotos © Michael Rottmann

MIRO koordiniert zeitlich befristete Auslandsaufenthalte von Studierenden und Angestellten der MUL.

Möchtest du für eine Zeit im Ausland studieren oder arbeiten? Dann melde dich bei uns. Wir informieren dich gerne unverbindlich!

Email: international@unileoben.ac.at

Website: international.unileoben.ac.at

Adresse: Peter-Tunner-Str. 15, 3. OG

Abonniere MIRO auf Facebook und bleib immer up to date mit den neusten Möglichkeiten und Förderungen für deinen Auslandsaufenthalt.
www.facebook.com/MULmiro/

Unser Wunsch

Vizekanzler für internationale Beziehungen Prof. Dr. Peter Moser erklärt: „Wir haben uns für diesen Wunsch entschieden, da Frieden die Grundlage dafür ist, dass alle Menschen eine faire Chance haben, ein gutes Leben zu führen. Dazu gehört, dass sie nicht hungern und in Armut leben, dass alle Kinder ein Recht darauf haben, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zu machen. Nur in einer friedvollen und stabilen Umgebung können Menschen ihr volles Potential entfalten.“

